Sonntag, 20. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8011. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Drontheim, 18. Juli. Soeben fand hier die Krönung des Königs Oskar II. und der Königin Sophie zum Königspaare von Norwegen durch den Bischof von Drontheim statt. Die glänzende Prozession, an welcher der Prinz Arthur von England und der Prinz Waldemar von Dänemark theilnahmen, war von einem ausgezeichneten Wetter begünstigt. Das deutsche und das englische Geschwader und die dänische Fregatte auf der Rhede salutirten. Eine unabsehbare Volksmenge begrüßte das königliche Paar mit enthusiastischem Jubel. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Ein Blick auf Spanien.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien lassen die dortigen politischen und socialen Zustände als durchaus trostlose erscheinen. Man begreift jetzt erst recht, wie leicht dem König Amadeus der Entschluß geworden sein muß, die Regierung eines solchen Landes niederzulegen und einen Thron zu entsagen, auf welchem weder Freude noch Ruhm ihm winkte; denn in den wenigen Monaten, seitdem er in das Land seiner Väter heimgekehrt ist, hätte sich unmöglich Ordnung in Anarchie verwandeln können, wenn nicht schon vorher die Bande, welche eine Nation mit der höchsten Staats-Autorität verknüpfen, auf das Gründlichste gelockert worden wären. Zwar hatte schon unter dem Könige Amadeus der carlistische Aufstand in den nördlichen Provinzen seinen Anfang genommen, indessen hat derselbe erst, seitdem Spanien eine Republik geworden, sich zu einem förmlichen Kriege entwickelt, in welchem Schlachten geschlagen, feste Plätze erstürmt, hunderte von Regierungstruppen zu Gefangenen gemacht werden. So lange in Madrid ein König auf dem Thron saß, hatten die gemäßigten Elemente im Lande ein Interesse daran, die Regierungsautorität zu stützen, soweit sie nicht etwa zu den ausgesprochenen Anhängern des Prätendenten Don Carlos gehörten, die ja schon zur Zeit der Königin Isabella die regierende Dynastie mit den Waffen in der Hand bekämpft hatten. Diese Unterstützung der Regierungsgewalt ist, seitdem Spanien eine Republik geworden, in Wegfall gekommen. Es ist stets ein Unglück für ein Land, wenn über die Form der Regierung Zweifel obwalten, noch größer aber wird dieses Unglück, wenn große einflußreiche Parteien sich zurückziehen vom öffentlichen Leben und gleichgiltig oder gar mit geheimer Genugthuung zuschauen, wie diejenigen, die sich der Regierung bemächtigen, nach einander sich „abwirthschaften". Dieser Zustand der Gleichgiltigkeit in Bezug auf den Bestand der Staatsautorität ist in Spanien ein so zu sagen landesüblicher und wird denn auch mit einem stehenden Ausdruck: „Retraimiento" bezeichnet. Diejenigen Parteien, welche sich für das Retraimiento erklären, betheiligen sich nicht mehr an den officiellen Acten, zu welchem die Bürger Behufs Ausübung ihrer politischen Rechte berufen werden; sie wählen nicht, noch lassen sie sich wählen. Wenn sie in der Hoffnung, die auf dem Pflaster schleifenden Zügel der Herrschaft ergreifen zu können, sich haben wählen lassen, so ziehen sie nach dem Mißlingen dieses Planes sich grollend und unter Drohungen, welche durch die frühere Ausführung in ähnlichen Fällen als ernstgemeinte sich kennzeichnen, von der Mitwirkung an den öffentlichen Geschäften zurück. Die Carlisten haben seiner Zeit sich an den Berathungen der constituirenden Cortes, aus welchem das Königthum Don Amadeus hervorging, betheiligt; jetzt stehen ihre damaligen Redner in den Cortes unter den Waffen oder leiten die Geschäfte des in Spanien mit dem Gepränge des Königthums einherziehenden König Karl VII. Nach der Entsagung des Königs Amadeus zogen sich die gemäßigten Parteien, die für das Königthum als Institution, nicht für eine bestimmte Dynastie sich interessirten, weil sie von der Verkündung der Republik schweres Unheil für Spanien besorgten, von den öffentlichen Angelegenheiten zurück, und diejenigen „zur Republik bekehrten" Monarchisten, welche durch ihre weitere Betheiligung an den öffentlichen Angelegenheiten jenes Unheil abzuwenden suchten, wurden von den alten Republikanern, den Castelar und Figueras, durch einen Staatsstreich bei Seite geschoben. Es blieben auf der politischen Bühne nun nur noch die „Republikaner" übrig, die mit ganz geringfügigen Ausnahmen den Bestand der gegenwärtigen constituirenden Cortes ausmachen. So konnte die Republik so zu sagen einstimmig ausgerufen werden — soweit nämlich die Stimmen der Cortesmitglieder dabei in Betracht kamen. Inzwischen sind die Republikaner selber untereinander in Zwist gerathen. Der Präsident Figueras ist nach einem kurzen Versuche, die Autorität der Regierung der Madrider Demagogie gegenüber aufrecht zu erhalten, nach Frankreich entwichen. Auch Castelar ist zurückgetreten und gilt jetzt als Führer der Rechten, der „conservativen Partei" oder wie seine Gegner auf der Linken es nennen, der Reaktion. Vor kurzem hatten die Conservativen das Feld behauptet und dem neuen Präsidenten Py Margall, der persönlich socialistischen Anschauungen hold ist, die Befugniß zur Verbesserung der bürgerlichen Rechte, d. h. zur Verhängung des Belagerungszustandes übertragen. Die Folge davon war ein neues Retraimiento und zwar von Seiten der Linken, unter Führung des alten Orense, welche mit einer Berufung an das Volk und mit der Drohung zu den Waffen zu greifen, aus den Cortes ausschied. Es verging keine Woche und in den Städten Valencia's und Murcia's erhob die Internationale die rothe Fahne und verübte zu Alcoy Gräuel, wie sie deren nur irgend die Pariser Commune in ihren schlimmsten Tagen sich schuldig machte. In Andalusien herrscht schon lange vollständige Anarchie; die großen Communen dort, wie Malaga, Sevilla, werden von Demagogen, die mit bewaffnetem Gefolge einherziehen, terrorisirt. Das Ausland blickt sehr kühl auf diesen widerlichen Zersetzungsprozeß; das heutige Spanien ist ohne Einfluß auf die Geschicke Europas und die auswärtigen Regierungen haben dort nur eine Pflicht zu erfüllen, Leben und Eigenthum ihrer Staatsangehörigen in den spanischen Plätzen zu schützen, beziehentlich für einen zugefügten Schaden Ersatz und Genugthuung zu verlangen. Was aus Spanien schließlich werden wird, Niemand weiß es; nach vollständiger Erschöpfung der Nation scheint die Aufrichtung einer auf den Clerus sich stützenden Militair-Dictatur, welche vielleicht die Aufrichtung des Königthums vorbereitet, das Wahrscheinlichste.

Deutschland.

X Berlin, 18. Juli. Wenn die Offiziösen der Wilhemstraße versichern, Graf Eulenburg habe niemals gegen den Fürsten Bismarck intriguirt, so ist das ein schätzens- und glaubenswerthes Eingeständniß, denn früher haben sie der gegentheiligen Versicherung ein entschiedenes Dementi entgegenzusetzen sich nicht für — inspirirt genug erachtet. Glauben Sie es nur: Eulenburg ist kein Intriguant; intriguiren ist ihm viel zu unbequem. Wenn aber das Bataillon Aegidi den Ruf ertönen lassen sollte: zwischen der obersten Reichsverwaltung und dem preußischen Finanzminister sei alles in bester Ordnung, so entspräche dies nicht der Wahrheit. Und um Ihnen einen Beweis dafür zu liefern, daß das Verhältniß zwischen beiden Spitzen augenblicklich nicht das rosigste sein kann, mache ich Sie auf ein kleines Detail aufmerksam, das übrigens bis in die preußischen gouvernementalen Regionen hinein vielfach besprochen wird. Zu Chefs der beiden neu errichteten Reichsbehörden, der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds und des Reich-Eisenbahnamtes, sind die Geheimäthe Scheele und Elwanger, zwei frühere hohe Finanzbeamte, berufen worden, welche, abgesehen von anderen Gründen, seiner Zeit wegen Differenzen mit dem Minister Camphausen aus dem Finanzministerium und aus dem Staatsdienste geschieden sind. Halten Sie diese Thatsache im Auge, so werden Sie auch in den inspirirten Artikeln über Differenzen in der Bankfrage eine Illustration zu dem stachligen Verhältnisse zwischen der Reichsverwaltung und Camphausen finden dürfen. Den früheren Geh. Ober-Finanzrath Scheele kennt alle Welt als einen äußerst tüchtigen Geschäftsmann, und es wäre nur zu wünschen, es würde kein böses Omen darin gefunden, daß an die Spitze des Reichs-Eisenbahnamtes ein Mann berufen wird, der bei allen sonstigen Talenten doch das Unglück gehabt hat, derjenigen Eisenbahn-Direction anzugehören, welche augenblicklich mit zu den verrufensten auf dem Continent gehört und mit welcher sich das Reichs-Eisenbahnamt vielleicht gleich beim Beginn seiner Thätigkeit zu beschäftigen haben dürfte. Alles in Allem genommen, ist nicht alles Gold was glänzt und trotz der fünf Milliarden strahlt die Sonne nicht golden auf Reichsverwaltung und Camphausen hernieder. — Daß nicht alles Gold ist, was glänzt, zeigt auch die Zahlungseinstellung des berühmten Malzbierfabrikanten Johann Hoff, die auf die Börsenmänner und deren kränklichen Zustand einen so deprimirenden Einfluß ausübte, daß die Course sich verflauten. Uebrigens soll die Lage Hoff's durchaus nicht ungünstig sein, und wenn die Gläubiger in eine von ihm proponirte 3monatliche Prolongation ihrer Ansprüche eingehen, so wird er in der Lage sein, Alle vollständig zu befriedigen, da nach vorgelegter Bilanz seine Activa die Passiva um das Doppelte übersteigen, so daß es sich nur um eine augenblickliche Zahlungsstockung handelt.

Frankreich.

Paris, 17. Juli. Die Commission, welche die Vorlage wegen Vertagung der Nationalversammlung zu prüfen hat, zählt 10 Mitglieder von der Rechten, 3 vom linken Centrum und 2 von der Linken. — Der Schah hat sich nach Versailles begeben und dort Mac Mahon und Buffet einen Besuch gemacht. In der Sitzung der Nationalversammlung blieb er 40 Minuten und schien sich dabei zu langweilen. — Gestern wurde Rethel geräumt. Französische Gendarmen sind eingezogen. In Rocroy ist eine Compagnie französischer Infanterie angekommen. — Die Handelskammer von Rouen constatirt, daß im letzten Quartal die Geschäfte bedeutend abgenommen haben.

— In mehreren Gegenden Frankreichs fangen jetzt die Arbeiter auf dem Lande an, Strike zu machen. In der ehemaligen Provinz Berri sind dieselben besonders zahlreich. Die Landarbeiter stehen sich übrigens auch dort sehr schlecht. Die hiesige Regierung befürchtet, daß diese Art von Strikes um sich greifen werden.

England.

Aus der „Morning-Post" lernen wir die Neuigkeit, daß in Elsaß-Lothringen „die Straßennamen aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt worden sind und daß den Bewohnern verboten ist, die erstere Sprache zu reden. Gerade so ist es in Metz und in der ganzen Provinz Alsace, die hinfort als Elsaß bezeichnet werden soll, während ein Theil von Lorraine in Lothringen verdeutscht worden ist." Richtig, die Straßennamen erscheinen in den meisten Städten von Elsaß-Lothringen wieder in der deutschen Gestalt, wie sie der Volksmund von Alters her stets gekannt hat. Was das Verbot der französischen Sprache betrifft, so sei hiermit der „Morning-Post" als eine genau eben so wahre Angabe mitgetheilt, daß es den Wallisern verboten worden ist, wallisisch zu reden; und was endlich die Verdeutschung der Landesnamen anbelangt, so beklagen wir die Hartnäckigkeit, mit welcher die Engländer darauf bestehen, von einem Fürstenthum Wales statt Galles zu sprechen und ihre Hauptstadt London zu nennen, während sie doch von den Franzosen, die das viel besser verstehen müssen, Londres getauft worden ist. — Zur Beachtung für deutsche Landsleute, die in einer britischen Colonie das Bürgerrecht erlangten und in Folge dessen glauben mochten, daß sie kraft des neuen Vertrages der Militärpflicht in der Heimath enthoben seien, mag erwähnt sein, daß das Bürgerrecht einer britischen Colonie nicht gleichbedeutend ist mit der Naturalisation in England und es daher noch fraglich ist, ob jenes in Bezug auf die Militärpflicht der letzteren gleichgestellt sei.

Danzig, den 20. Juli.

* Die „Deutsche landwirthsch. Ztg." schreibt: „Während in Graz auf 83,000 Menschen nur ein Mensch stirbt (am 23. Juni ist dort nämlich nach den Berichten der Zeitung ein Mensch gestorben) herrscht in dem neu mit Schwemmkanälen und Kloakwasserberieselung versehenen Danzig seit zwei Jahren die Cholera." Es wäre zwar das Gegentheil und nicht so interessant, aber wenigstens richtiger, wenn die „Landw. Ztg." gesagt hätte „herrscht in Danzig seit zwei Jahren nicht die Cholera." Es ist unbegreiflich, weshalb die landwirthschaftlichen Fachblätter noch immer so fanatisch gegen die Schwemmkanäle eingenommen sind. Es kommt ihnen in ihrer Polemik gegen dieselben auf die Thatsachen, wie es scheint, garnicht mehr an. Intelligente Landwirthe — wir verweisen u. A. nur auf die Ausführungen der Gutsbesitzer, die vor der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ihre Erfahrungen mittheilten — haben längst eingesehen, daß die Ueberrieselung mit Kanalwasser die beste Verwerthung der Kloakmassen ist und daß die Landwirthe keinerlei Interesse daran haben, ihr entgegenzutreten; aber in der landwirthschaftlichen Fachpresse scheint man davon noch immer nichts zu wissen und nichts wissen zu wollen.

* [Statistik.] Vom 11. Juli bis incl. 17. Juli sind geboren (excl. Todtgeburten) 32 Knaben, 50 Mädchen, Summa 82; gestorben 27 männl., 28 weibl., Summa 55 Personen. Todtgeboren 2 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 25, von 1—5 J. 3, 6—10 J. 1, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 11, 51—70 J. 6, über 70 J. 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 5 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 5 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Erw., an Cholera 1 Erw., an Flecktyphus 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 2 Kind., an Schwindsucht 2 Erw., an Krebskrankheiten 3 Erw., an organischen Herzkrankheiten 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 4 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Kind., an Schlagfluß 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 3, in Folge Unglücksfalles 1 Erw., unbekannt 2 Kind.

Schwetz, 19. Juli. In Bresin, hies. Kreises, hat der Besitzer W. eine etwas blödsinnige Tochter. Seit einiger Zeit Wittwer, verheirathete er sich im verflossenen Winter ebenfalls mit einer Wittwe, die auch Kinder ins Haus brachte. Die Stiefmutter konnte das unglückliche Mädchen nicht leiden, ebenso zeigte der Vater keine Zuneigung zu dem Kinde. Beide beschlossen nun die Unglückliche von der Familie zu isoliren und verschlossen sie zu diesem Zwecke in einen Bretterschuppen auf dem Gehöft. Nackt, mit einer zwei Finger dicken Schmutzkruste bedeckt, auf halb verfaultem Stroh liegend, entkräftet und der Sprache beraubt, fand die Unglückliche der Gendarm P., nachdem ihre Gefangenschaft seit März d. J. gedauert hatte. Der unnatürliche Vater und die herzlose Stiefmutter werden der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Pr. Stargardt, 18. Juli. Zur Unterstützung der durch die Brände in Lobichow und Dombrowo obdachlos gewordenen und um fast all das Ihrige gekommenen meist den ärmeren Klassen angehörigen Verunglückten fand heute ein Concert von Dilettanten statt, das als Reinertrag die Summe von 145 Rℓ zur Unterstützung abwarf. — In den ersten Tagen dieses Monats

Kirchliche Zustände in Russisch-Polen.

Viel schlimmer als die ursprünglich orthodoxen Popen verfahren gegen die Römisch-Katholischen in dem ehemaligen Königreich diejenigen Polen, welche um äußerer Vortheile willen zu der griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten sind. Die „Lemberger Revue" erzählt davon ein Beispiel aus der Diözese Chelm, welches von der „Schl. Z." mitgetheilt wird. Der Decan Michalowski, Pfarrer im Dorfe Szpikilos bei Hrubieszow, der von der römisch-katholischen zur russischen Staatskirche übergegangen, ist einer der wüthendsten Gegner der griechisch-unirten Kirche. Unvermerkt führte er Aenderungen im griechisch-unirten Gottesdienst ein, denuncirte Griechisch-Unirte, die sich mit Katholikinnen verehelicht hatten, und Katholiken, deren Eltern oder Vorfahren Unirte waren, und zwang sie unter Assistenz der Landesmiliz und Kosaken zum Austritt aus der römisch-katholischen Kirchengemeinschaft, ferner exponirt er nicht mehr das Allerheiligste, entfernte einige Bilder aus der Kirche und führte so viele schismatische Ceremonien ein, daß das Volk den Kirchenbesuch gänzlich aufgab, nicht mehr zur Osterbeichte ging und die Gebete für die Verstorbenen auf dem Kirchhofe ohne Zuziehung des Pfarrers verrichtete. Letzte Ostern ließ er seinen Schwager kommen, der die Beichte hören und ihn vertreten sollte. Als er seine Pfarrkinder in der Charwoche besuchen wollte, um in jedem Bauernhause ein Gebet zu verrichten, verschloß man ihm überall die Thüre, er wurde mit Flüchen überschüttet, und die Gemeinde begab sich in die katholische Kirche des benachbarten Städtchens, um von dem dortigen Pfarrer die Osterspeisen weihen zu lassen. Michalowski, wüthend darüber, erklärte seinen Leuten, er würde bald nach Czerniczyn abreisen, und an seine Stelle würde ein anderer Pope mit weiten Rockärmeln kommen, dem sie schon gehorchen müssen würden. Wirklich stellte sich auch bald ein junger Mensch ein, der behauptete, vom ehemaligen bulgarischen Erzbischof, dem alten Apostaten Josef, die Priesterweihe empfangen zu haben. Die Gemeinde beschloß, dem neuen Popen energischen Widerstand zu leisten. Sonntag, den 4. Mai, Nachmittags, wurde mit allen Glocken geläutet, was schon lange nicht vorgekommen war, das Volk versammelte sich, die Männer stellten sich vor dem Zaun, der die Kirche einschloß, auf, die Weiber stürzten massenweis auf den Kirchhof, der Kirchenälteste oder Staroste öffnete die Kirche, durchsuchte alle Truhen, um sich zu überzeugen, ob der abgereiste Pfarrer nicht etwa Kirchengeräthe mitgenommen habe; endlich drangen Weiber in die Kirche ein und entfernten aus ihr alle an den schismatischen Cultus erinnernden Kirchengeräthe, und als der Starost die Kirche wieder verschlossen hatte, nahmen sie ihm den Schlüssel ab, damit nicht etwa der neue Pfarrer in die Kirche gelangen könne. So vergingen einige Wochen. Unterdessen war Michalowski in aller Stille nach Czerniczyn übersiedelt; doch kaum hatte man dort von seiner Ankunft vernommen, so waren auch die Weiber rasch bei der Hand, um die Kirchthüren zu verrammeln. Anfangs ließ die russische Behörde der Sache freien Lauf, doch endlich erschienen russische Beamte mit Miliz und Kosaken. Die Weiber wurden vorgeführt und über ihre Ausschreitungen verhört, die Kirche geöffnet, der neue Pfarrer beauftragt, Messe zu lesen und das Volk wurde genöthigt, dem Gottesdienste beizuwohnen. Da erhoben die Weiber ein schreckliches Jammergeschrei, zogen ihre Männer von der Kirchenthürschwelle weg, drängten die Kosaken zurück, und als Abends der Kreischef sich entfernte, verrammelten sie wiederum die Kirchthüre. Bald darauf erschien der Vicegouverneur von Lublin am 24. Mai im Dorfe Szpikilos mit einer Sotnie Kosaken, mit Miliz und Gendarmerie, fragte ganz höflich nach der Ursache der Aufregung und bat um Ausfolgung des Kirchenschlüssels. Da aber seiner Bitte keine Folge geleistet wurde, ließ er durch einen Schlosser die Thüren öffnen und führte sodann eine Anzahl älterer Bauernwirthe mit sich nach Hrubieszow. Dort ließ er ihnen durch einen eigens aus Chelm herbeigeholten Geistlichen auseinandersetzen, daß eigentlich gar kein Unterschied bestehe zwischen beiden Glaubenslehren: der russischen und der griechisch-unirten. Die Bauern, die bis dahin ruhig zugehört, verbeugten sich tief und sprachen: „Gnädigster Herr Gouverneur! Was nun einmal den Glauben betrifft, wenn, wie Euer Gnaden uns sagen, wirklich kein Unterschied stattfindet, wozu belästigt ihr uns denn da fortwährend und gestattet den Geistlichen den Gottesdienst zu ändern? Laßt uns doch ruhig bei unserm alten Glauben, da ja der hohen Regierung das alles eins ist; wir werden von unserem Glauben nicht ablassen, so lange wir leben." — Darauf wurden zwar die Bauernwirthe wieder in Freiheit gesetzt, doch wurde eine Sotnie Kosaken in das Dorf als Executionstruppen eingelegt. Jeder Bauer bekam vier Mann Einquartierung, die er nicht allein beköstigen, sondern auch noch mit täglich zwei Rubel regaliren mußte. Auch fand sich bald eine Untersuchungs-Commission ein mit dem Pfarrer Michalowski und einem geistlichen Delegaten des Domherrn Popiel. Die Szpiklosier Gemeinde mußte sich auf dem Kirchhofe einfinden, und da hielt ihr Michalowski eine Strafpredigt wegen frechen Benehmens und Auffätzigkeit gegen die Regierung. Darob erhub sich unbeschreibliches Jammern und Weinen unter dem Volke Angesichts der Kosaken, höheren Beamten und des Gendarmeriechefs. Die Weiber riefen unter lautem Schluchzen: „Du Judas hast uns verrathen; vordem hast du ja selbst uns eingeprägt, wir sollten glaubenstreue Katholiken verbleiben, uns an dem Baue der russischen Kirche in Hrubieszow nicht betheiligen, und jetzt verkaufst du unsere Seelen dem Teufel, und willst, daß wir darein willigen sollen. Du hast Geld genommen, sie haben dich gekauft, Verräther, gekauft." — Michalowski suchte eiligst seinen Wagen auf, und fuhr, umringt von Gendarmen und begleitet von den Verwünschungen und Schmähungen der Landleute, nach Hrubieszow. Der Gendarmeriehof versiegelte die Kirche und ließ Kosaken nebst zwei Offizieren und mehreren Polizeiagenten im Dorfe zurück, welche die Untersuchung weiter führten, vergeblich nach den Hauptrădelsführern forschten und die Gemeinde zum Unterzeichnen einer Petition zu bewegen suchten. Später wurde die ganze Gemeinde nach der Kreisstadt Hrubieszow berufen. Dort wurde eine Anzahl Bauernwirthe arretirt. Als die Verhafteten von der Miliz durch die Stadt geführt wurden, entstand unter der dortigen Einwohnerschaft, die gleich den Szpikilosier-Bauern, größtentheils aus unirten Ruthenen besteht, ein entsetzlicher Lärm. Volksmassen ergossen sich auf die Straßen, schrien und verfluchten „die Moskowiter." Am folgenden Tage rotteten sich alle Weiber zusammen, umringten die Wohnung des Kreischefs, heulten und jammerten so lange, bis alle verhafteten Szpikilosier freigelassen wurden.

feierte der überall beliebte Steuerinspector Pilasch sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar war der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen. Seitens der Beamten des hiesigen Haupt-Steueramts Bezirks wurde demselben eine werthvolle Stutzuhr überreicht. Ein von den hiesigen und den zahlreich, selbst aus weiter Ferne erschienenen Amtscollegen beabsichtigtes Mittagsessen wurde vom Jubilar abgelehnt, der es vorzog mit seinen Freunden und Collegen bis zum späten Abend in seiner Häuslichkeit vergnügt zusammen zu bleiben.

Thorn, 19. Juli. Der frühere Oberbürgermeister unserer Stadt, Geh. Reg.-Rath Körner, der schon früher mehrere durch klare und rein sachliche Auffassung sich auszeichnende Schriften verfaßt und seit seinem Eintritt in den Ruhestand sich vorzugsweise mit kirchenpolitischen Studien befaßt, hat das neueste von ihm herausgegebene Werk: „Grundzüge und Beiträge zur systematischen Behandlung der Religionspolitik im deutschen Staate" dem Kopernikus-Verein als Gedächtnißschrift zur vierten Säcularfeier des Geburtstages von Kopernikus gewidmet. Das Buch weist im Wesentlichen die innere Berechtigung und Nothwendigkeit der bekannten vier Kirchengesetze nach und ist mit sehr scharfer Logik geschrieben. — Der Vorstand der hiesigen jüdischen Gemeinde hat dem größten Theil seiner Glaubensgenossen ein lobenswerthes Beispiel gegeben durch die Aufstellung eines sehr fleißig und genau ausgearbeiteten vollständigen Berichts über den Zustand der betr. Gemeinde im Jahre 1872. Dieser Bericht wird in den Organen des zu Leipzig begründeten Gemeindebundes den Vorständen anderer Gemeinden als ein nachahmungswerthes Muster empfohlen. Die hiesige jüdische Gemeinde zählte 1872 nur 212 Mitglieder, welche zu den Kosten des Cultus und der der Gemeinde eigenthümlichen Anstalten Beiträge zahlen, hat dabei aber ein Einnahme-Budget von 6006 Thlr. und ihre Ausgaben haben sich im vorigen Jahre auf 5470 Thlr. belaufen; daneben bestehen innerhalb der Gemeinde noch vier wohlthätige Vereine, welche aus den Zahlungen ihrer Mitglieder im Ganzen über 2750 Thlr. beziehen und in wirklich sehr zweckmäßiger Weise verwenden. Daß die Gemeinde dies Alles zu leisten vermag, hat sie hauptsächlich dem umsichtigen Eifer ihres Vorstandes und einiger hervorragender Mitglieder zu danken.

Königsberg, 18. Juli. Von der Station Jucha (Südbahn) langen täglich 12 bis 18 große Körbe mit Krebsen zur Weiterbeförderung mit dem Eilzuge nach Berlin in Königsberg an, und es soll der Handel sich ganz vorzüglich rentiren.

Pillkallen, 17. Juli. Heute in früher Morgenstunde fand man den ehemaligen hiesigen Bürgermeister Scheidereiter in seinem Wohnzimmer mit zerschmettertem Hirnschädel in einem Stuhl neben dem Ofen sitzend, Wände, Ofen und Decke mit Blut und Gehirn bespritzt. Neben dem Erschossenen stand am Ofen ein doppelläufiges Jagdgewehr, von dem noch ein Lauf geladen war. Sch. war ein passionirter Jäger und hatte am heutigen Tage eine Jagdpartie mit einigen Jagdfreunden verabredet, die nur auf sein Erscheinen warteten, um zur Jagd aufzubrechen. Ob hier Unvorsichtigkeit oder Absicht ein Menschenleben zerstört, ist noch nicht ermittelt. (P. L. Z.)

Vermischtes.

Metz, 10. Juli. Während des Krieges holte der Bursche eines Offiziers aus dem Keller eines französischen Grafen B. in N. eine Flasche Wein und fand bei dieser Gelegenheit einige Löffel, die er, da das Schloß von seinen Bewohnern verlassen war, mitnahm, um sie bei Tische zu benutzen. In der Meinung, kein Unrecht zu begehen, da er dieselben für bleierne hielt, führte er sie auf seinen verschiedenen Märschen mit sich, um sie bei passender Gelegenheit zu gebrauchen. Nach Deutschland zurückgekehrt, wollte er sie daselbst verwerthen, sie erregten aber durch das eingeprägte Grafenwappen Verdacht, worauf der Fall zur Anzeige gebracht wurde. Augenblicklich liegt die Angelegenheit der hiesigen Militärbehörde zur Untersuchung vor. Dieselbe wird die Löffel an das französische Kriegsministerium senden, damit dieses, da man den Namen des Ortes und des Schlosses kennt, dieselben ihrem früheren Besitzer übermittele.

— Ueber die ostafrikanische Expedition zur Unterstützung Livingstones schreibt man dem „Globus" aus Zanzibar, 6. Juni, Folgendes: So eben, vor einer Stunde trifft hier die Nachricht ein, daß Moffat, Livingstone's Neffe, gestorben sei, und daß Cameron und Murphy schwer krank bei dem Wasaramo (im Lande Usaramo) liegen. Die Expedition hat von Anfang an schweres Unglück gehabt und ist in drei Monaten noch nicht weit gekommen.

Productenmarkt.

Königsberg, 18. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo wenig Umsatz, loco hochbunter 110—120 Sgr. Br., bunter 100—112 Sgr. Br., rother 116℔. 91 Sgr. bez. — Roggen pr 40 Kilo loco in besseren Gattungen etwas mehr beachtet, Termine ruhiger, loco polnisch 120℔. 57 Sgr., 120/21℔. 54 Sgr. bez., russisch 117/18℔. 53 Sgr., 120℔. 55 Sgr. bez., Wilnaer 116/17℔. 53½ Sgr. bez., Oreller 114/15℔. 51 Sgr., 116—117℔. 52½ Sgr., 118℔. 53, 53½ Sgr., 120℔. 54½, 55 Sgr. bez., pr Juli 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., pr Juli-August 57 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., pr August-Septbr. 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr Septbr.-Octbr. 56½ Sgr. Gd., 56¾, 57 Sgr. bez., gestern nach Schluß 57½ Sgr. bez., pr Frühjahr 1874 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd. — Gerste pr 35 Kilo ordinaire flau, loco große 52—60 Sgr. Br., kleine 44½—50 Sgr. bezahlt, Brau- 52 Sgr. bez. — Hafer pr 25 Kilo loco namentlich abfallender flau, Termine nominell, loco 28—32 Sgr. bez., Oreller 31, 32 Sgr. bez., weiß 33, 34 Sgr. bez., pr September-Octbr. 30½ Sgr. Br., 29½ Sgr. Gd. — Erbsen pr 45 Kilo still, loco weiße 57½—61 Sgr. bez., graue 58 Sgr. bez., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr 45 Kilo ohne Angebot, loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr. Br. — Buchweizen pr 35 Kilo ruhig, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 77½ Sgr. bez., mittel 62 bis 75 Sgr. Br., ordinaire 50 bis 60 Sgr. Br. — Rübsen pr 36 Kilo matt, war nur billiger verkäuflich, loco 88—93½ Sgr. bez. — Kleesaat pr 50 Kilo abfallende schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Thlr. Br., weiße 13—20 Thlr. Br. — Thymotheum pr 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9 bis 11 Thlr. Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12⅚ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 11 Thlr. Br. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr. Br., Sept.-Octbr. 65 Sgr. bez. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, etwas matter, loco ohne Faß 21⅚ Thlr. Br., 21½ Thlr. Gd., Juli ohne Faß 21⅚ Thlr. Br., 21⅛ Thlr. Gd., 21½ Thlr. bez., August ohne Faß 21¾ Thlr. Br., 21½ Thlr. Gd., Septbr. ohne Faß 22¼ Thlr. Br., 21⅞ Thlr. Gd., Sept.-Octbr. ohne Faß 20½ Thlr. Br., Octbr.-Novbr. ohne Faß 19½ Thlr. Br.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juli. Angekommen 5½ Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89⅜	89²/₈
Juli	91⁴/₈	88⁴/₈	Wstp. 3½% Pfdb.	81⁶/₈	81⁴/₈
Sept.-Oct.	80¹/₈	—	do. 4% do.	90⁴/₈	90⁴/₈
April-Mai	79²/₈	—	do. 4½% do.	98⁶/₈	98⁷/₈
Rogg. fest,			do. 5% do.	104	104
Juli	54⁴/₈	54³/₈	Lombardenser.Cp.	112	112²/₈
Sept.-Oct.	54¹/₈	—	Franzosen	202⁴/₈	203
April-Mai	54	—	Rumänier	40⁶/₈	40⁶/₈
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88⁷/₈	89
Spt.-O.200℔.	11³/₂₄	11²/₂₄	Oester. Creditanst.	129?	132²/₈
Rüböl Spt.Oct	20³/₈	20 7/12	Türken (5%)	51¹/₈	51
Spiritus			Oest. Silberrente	65⁷/₈	65⁵/₈
Juli	22	22	Russ. Banknoten	80¹/₈	80¹/₈
Sept.-Octbr.	19 23	19 22	Oester. Banknoten	90¹/₈	89 13/16
Pr. 4½% consl.	104	104	Wechselcrs. Lond.	6.20³/₈	6.20³/₈

Belgier Wechsel: 79²/₈.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 18. Juli. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 70—75 Sgr., englisches 65—68 Sgr., schlesisches Coakseisen 64—65 Sgr. pr 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½ Thlr., Walzeisen 4⅚ bis 5 Thlr., Kesselbleche 7 bis 7½ Thlr. und dünne Bleche 8 bis 8½ Thlr. pr 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Bancazinn 46—46½ Thlr. Prima Lammzinn 45—45½ Thlr. pr 50 Kilogramm, einzeln höher. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 30—30½ Thlr. pr 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9½—9¼ Thlr., geringere schles. Sorten ⅙—⅙ Thlr. pr 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer, spanisches und sächsisches 8⅙—8½ Thlr. pr 50 Kilogr., einzeln besser. — Kohlen und Coaks angeboten, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Thlr., Coaks bis 34 Thlr. pr 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 25—35 Sgr. pr 50 Kilogr. frei hier.

Meteorologische Depesche vom 19. Juli.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,6	+12,3	S	schwach	etwas bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,9	+14,2	NW	schwach	wenig bew., Thau
Stockholm.	335,0	+12,5	SSO	mäßig	bewölkt.
Moskau	328,7	+11,4	N	mäßig	Regen.
Memel	336,0	+11,8	SO	mäßig	trübe, Regen.
Flensburg.	334,0	+12,3	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	334,7	+14,0	SO	schwach	wolkig.
Danzig.	334,4	+12,6	WSW	mäßig	ziemlich heiter.
Putbus.	332,8	+12,6	W	schwach	bew., gest. bew.
Stettin	336,3	+13,0	WSW	mäßig	heit., N. st. Reg.
Helder	337,7	+11,8	WNW	stark	—
Berlin	334,4	+13,4	W	schwach	bed., N. Regen.
Brüssel	338,2	+12,9	W	schwach	wenig bewölkt.
Köln	336,5	+12,0	W	lebhaft	ziemlich heiter.
Wiesbaden	333,6	+12,0	NW	schwach	h. heit., gst. Gew.
Trier	333,3	+12,1	W	mäßig	heit., gst. G. u. R.
Paris	—	—	—	—	—

Für Haarleidende wird es interessant sein zu erfahren, daß der bekannte Specialist für Haarleidende Herr H. Siggelkow aus Hamburg am Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. Juli, hierselbst im Hotel Englisches Haus behufs Consultationen anwesend ist, was gewiß von vielen mit Freuden begrüßt wird. Näheres enthält die heutige Annonce im Inseratentheil.

Verzweiflung erfaßt manchen Kranken, der alle Mittel vergebens gebraucht hat und sich verloren sieht. Selbst solchen Leidenden können wir das berühmte Buch: „Dr. **Airy's Naturheilmethode**" nicht dringend genug empfehlen. [2496]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Herrmann Schneyder** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **14. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 24. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Hesekiel im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalt J. R. Dekowski, R.-A. Lindner, Goldstandt und Martiny zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. Juli 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3530

Nothwendige Subhastation.

Das den Eigenthümer **Wilhelm** und **Eleonore**, geb. **Groß-Axt**'schen Eheleuten gehörige, in der Tischlergasse hierselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 32 verzeichnete Grundstück, soll

am 12. September 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. September 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 132 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 17. Juni 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1623)

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Herrmann Schneyder**'schen Concurssache ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Danzig, den 17. Juli 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3531

Verkauf zum Abbruch.

Das an der Bootsmannslaake gelegene alte Wohnhaus, genannt „Kleine Holländer", soll **Mittwoch, den 23. Juli d. J., Abends 5 Uhr,** an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft werden, wozu wir hierauf Reflectirende einladen.

Die Vorsteher
des St. Jacob-Hospitals.
Domansky. Olschewski. Brinckman. Klawitter. (3365

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **Manheim Gruenberg** in Soldau ist durch Accord beendigt.

Neidenburg, den 14. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3532
Reinberger.

Bekanntmachung.

45 Centner alte Akten, worunter 8 Centner zum Einstampfen, sollen

Montag, den 28. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem hiesigen Gerichtsgebäude öffentlich meistbietend verkauft werden.

Marienburg, den 14. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Das dem Hofbesitzer **Georg Puhan** gehörige in Honigfelde im Gerichtsbezirk Stuhm belegene, im Hypothekenbuche sub No. 17 verzeichnete Grundstück soll

am 4. August 1873, Nachm. 4 Uhr,

an Ort und Stelle zu Honigfelde gerichtlich im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 66 Hektar 80 □Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden $116^{13}/_{100}$ Thlr., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 56 Thlr.

Das Grundstück steht unter Sequestration; dasselbe ist gut bestellt und wird mit den Ernteerträgen und den gestochenen und getrockneten Torfvorräthen verkauft.

Vorstehendes mache ich hiermit im Auftrage des eingetragenen Gläubigers bekannt.

Stuhm, den 16. Juli 1873.

Rosenow,
3512) Rechts-Anwalt und Notar.

Königreich Sachsen.
Technicum Mittweida.
Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister. Lehrpläne gratis. — Nächste Aufnahme: 15. October. Vorunterricht frei.
Ing.-Director: C. Weitzel.

Oberschles. Steinkohlen

aller Art, zu beziehen durch
P. Keil in Kattowitz.

Pa. 72er Fetthering

K. K. und K. gebe versteuert mit Aufpack billigst ab.
Carl Treitschke,
3458) Comtoir: Fleischergasse 74.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Ca. 3000 Stück leere Cementtonnen,

welche beim Bau der Moolen hierselbst theils disponibel sind, theils im Laufe des Baujahres disponibel werden, sollen im Ganzen oder in kleineren Partien im Submissionswege an den Meistbietenden verkauft werden; versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf leere Cementtonnen" sind unter der Adresse des Unterzeichneten bis zum 24 d. Mts, Nachmittags 5 Uhr, abzugeben, zu welcher Zeit die etwa eingegangenen Offerten geöffnet werden sollen. Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Büreau aus.

Pillau, den 15 Juli 1873.

Der Hafen-Bau Inspector.
Notus. (3451

Auflösung von Selika

für feuchte Mauern und für die Erhaltung aller **Constructionen**, seien dieselben von Stein, Ziegelsteinen, Mörtel, Cement oder sei es um dieselben gegen atmosphärische Einflüsse und deren Zerfall zu schützen.

Diese Selika-Farbe (Lösung) eignet sich für Kirchen, Häuser **auf dem Lande** und am Meer, Magazine, Monumente, überhaupt zu Gebäuden jeder Art, welche den **atmosphärischen** Einflüssen ausgesetzt sind.

Bestellungen zur Ausführung solchen Anstrichs werden **mit Garantie** prompt ausgeführt, auch bin ich erbötig **Probe-Anstriche** zu liefern.

J. Hardegen, Maler,
Goldschmiedeg. 6.

N. B. Selbst für Holzzäune hat dieser Selika-Anstrich einen ganz besonderen Werth, bedeutend dauerhafter wie Oelfarbe.

Wichtig für Fuhrherren.

Ein Leichenfuhrwerk, wozu ein großer neu decorirter, ein kleiner und ein Kinderleichenwagen, 5 Trauerkutschen und das dazu gehörige Geschirr sowie Decken gehören, 2 Salonwagen neuester Art, 2 Journalieren, 1 fast neuer Brougham mit Damastausschlag, 2 Paar Kummtgeschirre, 1 Paar Brustgeschirre, gewöhnlich, soll wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sehr billig verkauft werden. Näheres Heiligegeistgasse No. 72.

Cholera-Präservativ,

neuestes und sicherstes Schutzmittel, zusammeng. nach d. Erfahrungen bedeutender Aerzte. Fl. à 7½ Sgr., 15 Sgr., 1 Thlr. vers. d. **Adler-Apotheke z. Lissa in Posen.** (3338

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken,
leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger
in allen Längen, sowie
Grubenschienen
offerirt billigst
Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Tod! Tod! Tod!

allen Insekten, als: **Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Mücken** u. a. m. durch das von mir direct aus Persien bezogene

Insekten-Pulver.

Empfehle dasselbe in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Sgr. und 1 Thlr., ausgewogen billigst. **Insektenpulver-Blasebälge** à 5 und 7½ Sgr.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Großen Krämergasse. (3560

BERNHARD BRAUNE in **Danzig.**

Färber- und Gerber-Artikel.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer 2c.
Colonialien und complet assortirtes Theelager.
Großes Lager von Farben u. Firnissen.
Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. Tinten, Lacke 2c.
Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Baltimore	22. Juli nach Baltimore		D. Braunschweig	5. Aug.	nach	Baltimore
D. Graf Bismarck	23. Juli „ Newyork		D. Hannover	6. Aug.	„	Newyork
D. Weser	26. Juli „ Newyork		D. Deutschland	9. Aug.	„	Newyork
D. Bremen	30. Juli „ Newyork		D. Berlin	12. Aug.	„	Baltimore
D. Main	2. Aug. „ Newyork					

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(7102) **C. Weber,** concess. Agent. 3. Damm No. 10.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den **7. August** 1873, expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. **100,** II. Cajüte Crt. Thlr. **50,** Zwischendeck Crt. Thlr. **45** für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Thlr. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**
Die nächstfolgende Expedition findet im **October** statt.

Pr. Stargard, den 15. Juli 1873.

Bitte um Hilfe.

Am 6. d. Mts. ist in Lubichow, am 10 d. Mts. in Dombrowken, durch Fahrlässigkeit von Kindern **Feuer** ausgebrochen. An beiden Orten hat die Feuersbrunst, begünstigt durch die Sommerwärme und die leichte Bauart der Gebäude, so reißend um sich gegriffen, daß die Hilfe durch Spritzen zu spät kam. In Lubichow sind 7 Wohnhäuser, 2 Scheunen und mehrere Ställe, in Dombrowken 28 Wohnhäuser, ebensoviele Stallgebäude und 12 Scheunen, an beiden Orten Vieh, Betten, Kleider, Lebensmittel, Acker- und Hausgeräth in großem Umfange ein Raub der Flammen geworden. Zwölf Familien mit 61 Köpfen haben in Lubichow, mehrere 40 Familien mit über 200 Köpfen in Dombrowken ihre ganze Habe verloren. Die zum Glück nahe Ernte wird wegen Mangels an Utensilien und an Mitteln zur Wiederanschaffung derselben, wenn nicht Hilfe kommt von vielen der Verunglückten nicht eingesammelt werden können. Die vollständig verwüsteten Obst- und Kartoffelgärten an den Häusern werden eine Ernte überhaupt nicht geben. Die verbrannten Mobilien sind garnicht, die Gebäude zu so geringen Sätzen versichert, daß mit den Versicherungsgeldern die Neubaukosten nur zu einem kleinen Theile gedeckt werden können.

Von der traurigen Lage der Abgebrannten, zu denen zahlreiche Arbeiter und Einwohner gehören, haben die Unterzeichneten meistentheils an Ort und Stelle sich überzeugt. Zur Linderung der unverschuldet entstandenen großen Noth, wenden sie sich an die öffentliche Mildthätigkeit, welche vor zwei Jahren bei dem Brandunglück in Gr. Bukowitz sich in so reichem Maße bethätigt hat.

Zum Empfange von baaren Geldbeiträgen sind wir sämmtlich bereit, Kleidungsstücke und Wäsche bitten wir an Frau Landrath **Rothe** hierselbst, Getreide, Futter, u. a. Lebensmittel an die Herren Hauptmann **Siewert** zu Budda bei Lubichow, oder **Ernst Würtz** zu Herrmannshof bei Pr. Stargard gelangen zu lassen.

Die eingehenden Gaben werden wir gewissenhaft vertheilen und über die Verwendung öffentlich Rechnung legen.

Andrié, ev. Pfarrer zu Pr. Stargard. **Byczkowski,** kath. Pfarrer zu Lubichow. **Bojanowski,** kath. Pfarrer zu Bobau. **von Jackowski,** Landschaftsrath zu Jablau. **Nichterlein,** Domainen-Rent-Amts-Verwalter u Pr. Stargard. **Plehn-Summin. Rothe,** Landrath zu Pr. Stargard. **Siewert-Budda. Würtz-Herrmannshof.**

Auch die **Expedition der Danziger Zeitung** erklärt sich zur Annahme von Beiträgen bereit

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller,** Danzig.

Gelb. Wachs

kauft **Albert Neumann,** 3. Langenmarkt 3.

Der Dirschauer Zweigverband deutscher Müller und Mühlen-Interessenten hat beschlossen vom 1. Juli ab in allen Mühlen der Verbands-Mitglieder nachstehenden Mahllohn-Tarif einzuführen:

I. Für Verarbeitung von Getreide zu Beutel- resp. Cylindermehl, entweder 10 % des Körnergewichtes, welches zur Mühle gebracht wird, mit Wegfall des bisherigen Mahlgeldes von 1 resp. 2 Silbergroschen pro Scheffel — oder Bezahlung des Mahllohnes in Geld pr. Pfd. Körnergewicht 1 Pfg. — pr. Kilogramm 2 Pfg., ohne Unterschied der Getreidegattung.

II. Für Verarbeitung von Getreide zu Schrotmehl resp. Futterschrot die Hälfte der ad I. angeführten Sätze.

III. Für Bäckergut 9/10 der vorstehenden Sätze.

IV. An Verstaubung wird berechnet bei Beutelgut 5 %, bei Schlichtgut 3 %, bei Schrotgut 2 %.

Der Verband empfiehlt vorstehenden Mahllohn-Tarif auch Nicht-Mitgliedern dringend zur Einführung.

G. Block, Kleine Mühle bei Marienburg.
Blum, Pischnitz bei Pr. Stargardt.
Dreger, Bäckermühle bei Marienburg.
Frost, Ovidsmühle bei Pr. Stargardt.
Gehrmann, Mittelmühle bei Marienburg.
C. Großkopf, Ceres-Mühle bei Dirschau.
F. A. Herzberg, Bianker-Mühle bei Warlubien.
Joseph Herzog, Collins-Mühle bei Pr. Stargardt.
W. Jaffe, Landmühle bei Marienburg
Klatt. Bäckermühle bei Marienwerder.
Pieske, Stocksmühle bei Pr. Stargardt.
Rodrigo Rienko, Schmelz bei Reda.
Schirmer, Conradshammer.
F. Wichert jun., Pr. Stargardt. (3111

Gebrüder Gehrigs
electro-motorische
Zahnhalsbänder
a Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker
1. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Epilepsie
(Fallsucht), Krämpfe
heilbar durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizin. Universalgesundheitsmittel. Prospecte, Referenzen gratis-franco von

Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen.

Verloosungs-Anzeige.
Preussische
Hypothek.-Actien-Bank.

In der laut § 24 unseres durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864 bestätigten Statuts heute vorgenommenen Verloosung einzuziehender

4½ % Hypothekenbriefe

waren die Directoren **Spielhagen, Sanden**, und der Syndicus der Bank, Rechts-Anwalt **Munckel** anwesend und wurden durch den das Protocoll führenden Notar, Rechts-Anwalt **Arndts**, folgende Nummern ausgeloost:

La. **A.** à **1000** Thlr., rückzahlbar mit **1200** Thlr.
No. 5. 21.

La. **B.** à **500** Thlr., rückzahlbar mit **600** Thlr.
No. 7. 83. 146. 150. 438. 476.

La. **C.** à **200** Thlr. rückzahlbar mit **240** Thlr.
No. 6. 10. 164. 169. 176. 191. 337. 618 694.

La. **D.** à **100** Thlr., rückzahlbar mit **120** Thlr.
No. 125. 141. 684. 984. 996. 997. 1014. 1077. 1489. 1850. 1957. 2010. 2090. 2148. 2150. 2243. 2325. 2658. 2674 2737. 2747. 2812. 2900. 2966. 4584. 4683. 4811.

La. **E.** à **50** Thlr., rückzahlbar mit **60** Thlr.
No. 223. 388. 675. 777. 790. 807. 874. 931. 975. 998.

Diese ausgeloosten Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt.

Berlin, den 12. Juli 1873.

Die Haupt-Direction.

Wir übernehmen die kostenfreie Einlösung der sowohl bei uns gekauften, als auch der anderen ausgeloosten Stücke.

Danzig, den 18. Juli 1873,

Storrer & Scott.

Für Pferdebesitzer
empfehle ich
Mores u. Holyoakes patent. Pferdescheermaschinen.
Victor Lietzau,
Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

Inserate für Elbing und Umgegend finden die wirksamste Verbreitung durch das wöchentlich zweimal erscheinende Kreisblatt und allgem. Anzeiger.
Buchdruckerei von Neumann Hartmann in Elbing.

Lampert's Heil- u. Zugpflaster,

seit 52 Jahren ehrenvoll bekannt — ärztlich verordnet, ist in Folge seiner schnellen, untrüglichen Heilkraft zum Hausmittel bei Reich und Arm geworden. **Lampert's** Pflaster wird ganz besonders empfohlen bei Geschwüren aller Art, offenen Füßen, Eiterungen — Krebsschaden, — Knochenfraß, — Salzfluß, — Reißen, — Entzündungen, — Frostballen, — Flechten, — Hühneraugen, — erfrorenen Gliedern und bösen Fingern, in Schachteln à 2½ und 5 Sgr. Aufträge nimmt Herr **Rich. Lenz in Danzig**, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, gütigst entgegen. (3182

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius**. In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden ꝛc., **den Folgen zerrütteter Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.

Vor den Nachahmungen und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (angeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen! u. mit andern plumpen **Aufschneidereien**) in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt**. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit **60 anatom. Abbildungen** in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (3517

Das weltberühmte
Eau de Lys de Lohse

entfernt in kürzester Zeit unter **Garantie Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Flechten ꝛc.**, sowie alle Hautunreinheiten, macht die Haut blendend weiß, weich und geschmeidig, und verleiht ihr ein frisches jugendliches Aussehen. In Originalflaschen à 2 Thlr. (enthaltend 2½ à 1 Thlr.), à 1 Thlr. und à 15 Sgr.

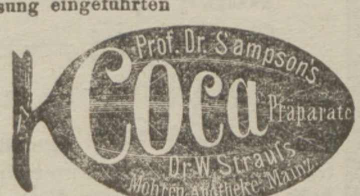
Lohse's Lilienmilch-Seife,

die allein **einzig** zarteste aller **Seifen**, welche **keine Schärfen** enthält, die Haut geschmeidig und weich macht und alle Hautmängel beseitigt, à Stück (ohne Parfüm) 7½ Sgr., Parfüm in türk. Rosen à Stück 17½ Sgr. Erfinder **Lohse, Hoflieferant in Berlin, Jägerstraße 46.**

Niederlage in **Danzig: Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Bertha Zende**, Hundegasse No. 36, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse No. 48

Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals und Brust) und Verdauungs-Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz) die auf Alex. v. Humboldt's Veranlassung eingeführten



(n. deutsch. Arznei-Taxe pr. Fl. u. Schacht. 1 Thlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empf. sind. Zur spez. Belehrung vers. die Mohren-Apoth. in Mainz u. deren Depots-Apoth. (Hamburg: Roths alte engl. Apoth. von R. Richter, Posen: Kgl. Hofapotheke v. Dr. Maukiewicz) des Prof. Dr. Sampon's wissenschaftl. Abhandl. darüber franco gratis.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gelochte Bleche in Eisen, Stahl, Kupfer, Messing und Zink

zu Sieb- und Sortirvorrichtungen für Erze, Kohlen und sonstige Mineralien und Chemikalien, zu Malzdarren, Cichorien- und Knochendarren, Schlammpressen, Centrifugen und Filtereinlagen, zu Fruchtseparations- und Fruchtreinigungsmaschinen, zu Funkenfänger für Locomotiven und Wärmapparate der Eisenbahnwaggons, zu Balkon-, Thür-, Thor-, Keller-, Fenstergitter und Fenstergardinen, zu Gitter zum Abdecken von Heizrohrcanälen und zu Trottoireinschnitten für Souterrainbeleuchtung, zu Gartenhäuser, Gartengitter, Gartenmöbel etc.

liefert als Specialität seit 1857

die Gesellschaft HUMBOLDT zu KALK bei Deutz am Rhein.

Illustrirte Preiscourante und Muster gratis. [3453

Auction
mit Schmiede-Nußkohlen.
Mittwoch, den 23. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr,
werde ich
circa 100 Last Hartlepooler Schmiede-Nußkohlen u. circa 100 Last Newcastler Schmiede-Nußkohlen,

lagernd hier auf dem Hofe der **Internationalen Handelsgesellschaft** am Bahnhof Legerthor **im Ganzen oder in Partien** je nach Wunsch, in öffentlicher Auction, gegen baare Zahlung verkaufen.

3411) **Katsch.**

Das Wiener Schuhwaaren-Depot,
17. Langenmarkt **W. Stechern,** Langenmarkt 17,

bietet in elegant und solide gearbeiteten Fußbekleidungen, die sich ihrer großen Leichtigkeit wegen besonders für die Saison eignen, die größte und reichhaltigste Auswahl.

Einzelne Paare Damenlederstiefel von früheren Sortiments, so wie farbige Leder- und Lastingstiefel verkaufe räumungshalber unterm Preise. (3544

Für den Familien-Hausbedarf.

Für den Hausbedarf. **Reine Rindermark-Pomade**, welche sich durch ihre Nützlichkeit, Billigkeit und ihre Reinheit besonders auszeichnet. Die große Büchse 7½ und 5 Sgr.

Für den Hausbedarf. **Nußöl und Klettenwurzel-Haaröl**, zur Kräftigung u. Erhaltung der Haare, à Fl. 5 und 10 Sgr.

Für den Hausbedarf. **Stangen-Pomade**, aus reinem Bienenwachs verfertigt und sehr fein duftend, à Stange 1, 2, 2½, 4 und 5 Sgr.

Harzwachs-Pomade zum Glätten der Haare, sowie dieselben in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, in Stangen a 2, 2½ und 5 Sgr.

Für den Hausbedarf. **Mandel-, Honig, Rosen-, Glycerin- und Veilchen-Seife**, 3 Stück 2½, 4, 4½ und 5 Sgr.

Mandel-, Veilchen- und Glycerin-Abfall-Seife à 5 6 und 7½ Sgr.

Für den Hausbedarf. **Eau de Cologne** zum Waschen u. zum Parfümiren der Zimmer, die große Flasche 5 Sgr.

Für den Hausbedarf. **Zahn-Pulver**, rosa u. schwarz, à Schtl. 2½ und 5 Sgr., à Lth. 1 Sgr. **Zahn-Pasta** à Stück 3, 4, 5, 6 und 7½ Sgr.

Für den Hausbedarf. **Poudre de Riz** aus den besten Fabriken in Paris à Schachtel 2½ und 5 Sgr., à Lth. 1 Sgr. **Glycerin Cream** à Büchse 7½ Sgr.

Gold-Cream à Büchse 5 Sgr., à Loth 1½ Sgr.

Glycerin à Flasche 2½ und 5 Sgr., à Loth 6 Pf.

Alle diese Mittel für den Hausbedarf sind nur in bester Beschaffenheit zu haben in der

Parfümerie- und Toilette-Seifenhandlung
von
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. **Scheibler**, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke a 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.**, Königsberg i. Pr.

Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

3529)

Für Haarleidende!

Behufs Consultation mehrerer hochgestellter Personen nach Danzig beschieden, werde ich am **Dienstag, den 22.** und **Mittwoch, den 23. Juli** auch anderen Haarleidenden und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

Hôtel Englisches Haus

ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben, und ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen
für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Abends
„ Damen „ 2 bis 4 „

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a das Alter, b die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach stattgehabter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. Im letzteren Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu **hohes Alter** bedingte jahrelange **Kahlköpfigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre **„Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar"**, welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,
Specialist für Haarleidende. Hamburg, Schäferkampsallee 16.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publikum, sowie gleichzeitig den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzten mache hierdurch bekannt, daß ich ein neues Bruchband liefere (ohne Feder, welches also nicht geniren und brechen kann) und welches überhaupt bis heute an Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches sich als das Beste bewährt hat, besonders weil dasselbe sich nicht verschieben und daher sogar beim Schlafen getragen werden kann. Es erfreut sich dieserhalb der Empfehlung der ersten Special-Aerzte und hat in vielen Fällen das immerwährende Tragen, sogar die vollständige Verwachsung des Bruches herbeigeführt.

Zu haben nur beim Erfinder

Th. Wiersbitzky,
priv. chirurg. Bandagist,
Halle a. S., Taubenstraße No. 2.

Ich verbinde für das geehrte Publikum von Königsberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Dienstag, den 22., Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. Juli, im Hotel **Wesemann** anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft ertheilen, sowie auch ein größeres Assortiment von Bändern mitführen werde. (3455

Russischer Magenbitter
Malakof

erfunden und echt nur destillirt von **M. Cassirer & Co. aus Schwientochlowitz O/S., jetzt Breslau.**

Dieser aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte, seines Wohlgeschmackes und seiner heilkräftigen Wirkungen wegen rühmlichst bekannte **Magenbitter** ist ächt in Originalflaschen stets vorräthig bei Herrn **C. H. Kiesau, Danzig**, Hundegasse. (5032—2907

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz,
Berlin, Charlottenstr. 9.

Brust- und Halskrankheiten

bis zum hohen Stadium der Schwindsucht werden durch directe Einwirkung auf die kranken Athmungs-Organe sicher und radical geheilt. Prospecte versendet gratis und franco das **Norddeutsche Institut** für Verbreitung **naturgemäßer Heilmittel** in Berlin. Haupt-versandt-Depot: **Nostiz-Straße No. 14, Carl Schmidt.** (3558

NEUSTADT.
Herrmann's Hôtel

am Markt empfiehlt sich den Vergnügungsreisenden mit warmen und kalten Speisen, sowie besten Getränken jeder Art zu billigen Preisen.

Größere Gesellschaften werden ersucht, die Anzahl der Personen zur table d'hôte einen Tag vorher anzugeben. (2906

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth**, Berlin, Prinzenstr. 62.

Klinik **vom Staate concessionirt.** Gründliche Heilung **selbst veralteter Fälle** von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus ꝛc. **Dr. Rosenfeld**, Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

---

Zum An- und Verkauf preisw. billiger Güter jegl. Größe und Anzahl., Fabriken, Etabl. ꝛc., sowie zu allerlei Tauschgeschäften empfiehlt sich **Feodor Schmidt.**
Inowraclaw (Kujavien) Prov. Posen.

Eine gute Hypothek

von 1000 Thlr. à 6 % ist zu cediren. Auskunft Zoppot H. 36 poste restante. (3297

1000 Thlr. werden zu sicherer ländlicher Hypothek ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Offerten unter No. 3464 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf eine Hofbesitzung im Werder, welche vor kurzer Zeit für 24,000 Thlr. gekauft ist, werden nach 6000 Thlr. erste Hypothek, 2000 Thlr. zur 2. Stelle gesucht. Näheres durch **Alex. Prina & Co.**, Gerbergasse 1.

Die heute Mittags 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Elise, geb. Pörschke, von einem gesunden Knaben beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Neustadt, den 18. Juli 1873.

Wudicke, Kreissecretair.

3569)

Heute früh wurden durch die Geburt eines Töchterchens erfreut

F. Landsberg, Chaussee-Aufseher und Frau.

Gr. Trampken, 19. Juli 1873.

Die Verlobung unserer Tochter **Lina** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Fritz Thuicke** auf Kloschenen in Ostpreußen beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

W. Hell u. Frau.

Kobilla, 18. Juli 1873.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lina Hell**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Hell** auf Kobilla beehre mich ergebenst anzuzeigen

F. Thuicke.

Die Verlobung meiner Tochter **Adele** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Friedrich Bahlinger** von Elsenthal zeige hiermit ergebenst an.

Reichfelde, den 17. Juli 1873.

3568) **Hahn** und Frau.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die ergebenste Anzeige, daß meine Frau **Auguste**, geb. **Hochbaum**, gestern Morgen um 4 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Kl. Anterholz, den 19. Juli 1873.

E. Kalisch.

Bei Braun & Weber in Königsberg erschien und ist vorräthig in der Buchhandlung von **Constantin Ziemssen:**

Morgenland u. heilige Schrift

von

Eduard Ebel, Pfarrer in Graudenz.

Preis 10 Sgr.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in der interessanten Schrift auch der im vorigen Jahre auf der **Pastoral-Conferenz in Danzig** gehaltene und sehr beifällig aufgenommene Vortrag „**Der Tag eines Propheten**" enthalten ist. (3526

Zwischen Danzig und Stettin

Dampfer „Die Ernte" u. Dampfer „Stolp". Abfahrt sowohl von Danzig als auch von Stettin am 5., 10., 15., 20., 25., 30. jeden Monats.

Ferdinand Prowe
in Danzig.
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.

CHAMPIONS,

combinirte

Mähmaschinen

mit Selbstrechen und Ablegeapparat von **Warder, Mitchel & Co.** in Springfield, Ohio, V. St.



sowie

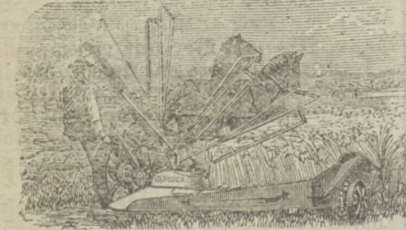
Schleppharken oder Pferderechen und Heuwender

von **Ashby, Jeffery & Luke** in Stamford, England, empfehlen zur baldigsten Bestellung bei sofortiger Lieferung

Klinski & Meyer

Danzig,
Heiligegeistgasse No. 112.

Osborne's Amerikanische Getreide-Mähmaschinen.



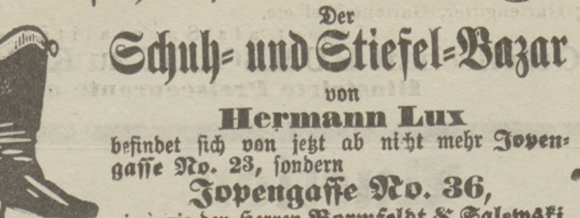
Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl No. 2.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und allen Bahnstationen zwischen Danzig und Bromberg in Waggonladungen

F. W. Lehmann,
Danzig,
Cigarrenfabrik Holzgasse 12. (3392

Geschäfts-Verlegung.



Der **Schuh- und Stiefel-Bazar** von **Hermann Lux** befindet sich von jetzt ab nicht mehr Jopengasse No. 23, sondern

Jopengasse No. 36,

vis-à-vis den Herren **Vormfeldt & Salewski.**

Meine Wohnung befindet sich ebendaselbst. — Für das mir in meinem früheren Lokale geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale ferner schenken zu wollen. **Hermann Lux,** Jopeng. 36.

Holz-Auction.

Freitag, den 25. Juli 1873, Nachmittags 4 Uhr, Auction auf dem Weishöfer Außendeich über:

ca. 2000 Stück eichene Schwellen,

daselbst lagernd unter Aufsicht des Holzcapitains Herrn **August Müller.**

3563) **Mellien. Grohte.**

Auction mit ca. 9000 Stück guten polnischen Getreide-Säcken.

Montag, den 21. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr, werde ich für auswärtige Rechnung im **Unterraum des Bootsmann-Speichers** auf der Speicherinsel, Hopfengasse No. 49 belegen, Eingang von der Wasserseite, in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen:

ca. 9000 Stück gute polnische Getreide-Säcke

in Bündeln zu 200 Stück, welche nur ein Mal gebraucht und in sehr gutem Zustande sind.

3361) **Adolf Gerlach, Mäkler.**

Singer's Amerikanische Original-Nähmaschinen

sind für den Familiengebrauch, sowie für alle gewerblichen Zwecke entschieden die besten.

Der Alleinverkauf dieser Maschinen für Danzig ist **nicht mehr Langenmarkt No. 35, sondern**

Heiligegeistgasse No. 117,

vis-à-vis der **Ziegengasse.**

Alle sonst hier unter dem Namen Singer angebotenen Nähmaschinen sind unecht und in der Leistungsfähigkeit nicht mit den **Original-Maschinen** zu vergleichen. Unterricht gratis. Sicherste Garantie.

Alle Sorten Maschinennadeln, Oel, Seide, Zwirn und Garn billigst.

3565) **A. Hedrich,** früher **L. Gentner.**

Internationale landwirthschaftliche Ausstellung zu Bremen im Jahre 1874.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Landwirthschafts-Vereins für das bremische Gebiet wird beabsichtigt eine internationale landwirthschaftliche Ausstellung vom 13. bis 21. Juni 1874 im Bürgerpark zu Bremen zu veranstalten.

Dieselbe wird folgende Abtheilungen umfassen:

I. Abtheilung: **Zuchtvieh mit den Unterabtheilungen**
1. Pferde. 4. Schweine.
2. Rindvieh. 5. Ziegen und Kaninchen.
3. Schafe.

II. Abtheilung: **Mastvieh.**
III. Abtheilung: **Geflügel.**
IV. Abtheilung: **Fischerei.**
V. Abtheilung: **Bienenzucht und Seidenbau.**
VI. Abtheilung: **Forstwirthschaft und Jagd.**
VII. Abtheilung: **Landwirthschaftliche Producte und landwirthschaftlich-technische Fabrikate.**
VIII. Abtheilung: **Erzeugnisse des Garten-, Obst- und Weinbaues.**
IX. Abtheilung: **Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.**
X. Abtheilung: **Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen auf den Gebieten vorstehender Abtheilungen.**

An Prämien werden mindestens 100,000 Reichsmark ausgesetzt. Mit der Ausstellung wird der Ankauf eines Theiles der Schaugegenstände behufs der Verloosung verbunden. Zu einem Verkauf im Wege der Auction wird hinsichtlich der dazu von den Ausstellern bestimmten Gegenstände Gelegenheit geboten werden.

Ein Garantiefonds von 250,000 Reichsmark ist bis heute bereits gezeichnet.

Es wird beabsichtigt ein Pferderennen während der Ausstellung zu veranstalten.

Das Ausstellungs-Comité, welches die Leitung der Ausstellung übernimmt, besteht aus folgenden Herren:

Präsidenten:

Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, v. Wedell-Malchow, H. H. Meier.

Gutsbesitzer Bokelmann,	Holstein.	Johs. C. Achelis,	Bremen
Graf v. Borries,	Hannover.	Dr. H. Adami,	
Landes-Oekonomierath Griepenkerl,	Braunschweig.	J. Depken jr.,	Schwachhausen.
Geh. Ober-Regierungsrath Hofmeister,	Oldenburg.	Richard Fritze,	Bremen
Freiherr von Nordeck zu Rabenau,	Hessen.	F. G. Lübben,	
Graf v. Plessen,	Mecklenburg.	A. G. Mosle,	
Freiherr v. Roggenbach,	Baden.	Chr. Papendieck,	
Rittergutsbesitzer v. Schöuberg,	Sachsen.	Dr. J. L. E. Pavenstedt,	
Rittergutsbesitzer v. Simpson-Georgenburg,		Fr. C. Schütte,	
	Preußen.	G. J. Schweers,	Wolfskuhle.
Freiherr v. Varnbüler,	Württemberg.	J. W. Smidt,	Dunge.
Rittergutsbesitzer v. Wedemeyer-Schönrade,		J. Suling,	Bremen.
	Brandenburg.		
Graf v. Zedlitz-Trützschler,	Schlesien.		

Die bremischen Mitglieder bilden das Executiv-Comité.

Die Versendung des Programms wird in nächster Zeit erfolgen.

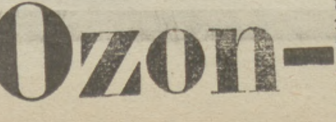
Bremen, den 20. Juli 1873.

Das Executiv-Comité

H. H. Meier, Vorsitzer.

Zuschriften sind an das „Büreau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen, Breedenstraße No. 8", zu richten. (3509

Ozon-



wasser zum Trinken und Einathmen. **Prospecte gratis.** Niederlage in Danzig bei Herrn **Apotheker Hendewerk,** Fischerthor, in **Elbing** bei Herren **Apotheker Haensler** und **Hofapotheker Rehefeld. Grell & Radlauer,** Apotheker. Berlin.

3084)

40 Fettochsen,

durchschnittlich 13 Ctr. lebend Gewicht, verkäuflich in **Partheinen** per Wolittnick, Ostpreußen. (3513

Ein neues massives Rentier-Wohnhaus nebst Stall und ¼ Morg. Garten, ½ Meil. von Pelplin, dicht an der Chaussee gelegen, ist sofort zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Dieses Besitzung eignet sich für alle Gewerbetreibende, auch da es in einer milchreichen Gegend ist, zur Errichtung einer Meierei. Wo? in der Expedition d. Ztg. zu erfragen. (3340

Die in Marienburg belegenen Grundstücke Vechlergasse No. 126 und Birkgasse No. 700 nebst einem Morgen Gartenland, sollen wegen Erbregulirung unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden.

Das Nähere bei **R. Klein,** Danzig, Maßkauschegasse. (3471

Eine Wassermühle

mit 4 Gängen (täglich 2 Last), 1 Eisenhammer (täglich 12 Ctr.), 1 Schneidemühle, 32 Fuß, herrschaftl. Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, Alles neu erbaut, soll mit Inventar für 35 Mille bei 10 bis 8 Mille Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 31.

1 anständ. frequ. Restaur. in Danzig mit Inventar, Billard 2c. ist zu übernehmen. Näheres Breitgasse No. 105 bei **Franzkowski.** (3487

Ich bin Willens einige an der Bahnhofsstraße in **Preuß. Stargardt,** dicht an der Stadt belegene **Parzellen,** die sich zu **Bauplätzen mit Gartenanlagen** ganz vorzüglich eignen, zu verkaufen. Der Kataster-Controleur, Herr Steuer-Inspector **Zielewski** hat das **Terrain** vermessen, in **Parzellen** von verschiedenen Größen getheilt und im Felde abgesteckt. Der **Bebauungsplan** ist bei mir einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren.

3542) **J. Goldfarb,**
Pr. Stargardt.

Die bisherige Besitzung des Herrn **Busch** in Baldram, ¼ Meile von Marienwerder an der Chaussee gelegen, bestehend aus circa 190 Morgen Ackerland, meistentheils Weizenboden und Wiesen, beabsichtige ich im Ganzen oder in Theilen zu verkaufen.

Donnerstag, den 24. Juli,
von Vormittags 9 Uhr ab,

werde ich zu diesem Zweck im Gasthofe des Besitzers Herrn **Klatt** zu Baldram anwesend sein, um nähere Besprechungen einzugehen u. nehmen. Kaufbedingungen werden auf's Günstigste gestellt.

Es gehört zu der Besitzung ein massives 60' langes, 40' tiefes neues mit durchweg Kellerräumen versehenes Wohnhaus, das sich ... bei der Nähe der Stadt, als eine höchst passende Acquisition für einen Rentier zu empfehlen ist.

Neuenburg, im Juli 1873.

3093) **Levin Jacoby.**

Anhaltende Krankheit veranlaßt mich, meine in Neufahrwasser belegene **Fleischerei** für Schiffsbedarf en détail aufzugeben und ist deshalb willens, dieselbe zu verkaufen oder auch zum 1. October d. J. an einen ordentlichen Miether zu vermiethen.

3559) **R. Doering.**

Für ein fast ausschließlich den Interessen der **Landwirthschaft dienendes Bankinstitut,** dessen mit Erfolg angestrebter Zweck **die Hebung des landwirthschaftlichen Personal-Credits ist —** werden **Agenturen** in allen **Kreisstädten gesucht** und wollen Reflectanten sich unter Angabe von Referenzen sub **U. 2480** melden in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.** (3197

Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, mögen sich melden bei

Maria Wetzel.

Geübte Putzarbeiterinnen u. Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung bei

Maria Wetzel.

Ein gewandter und gesitteter Knabe findet in meiner Conditorei sofort zur Erlernung der Conditorei sofort Stellung bei **F. Hugendorff,** Elbing.

3520)

Eine tücht. Verkäuferin

findet in meinem Kurz-, Weißwaaren- und Tapisserie-Geschäft zum 15. August c. Stellung.

B. Wolfradt,
Marienwerder.

3319)

Für Bahnhof Schneidemühl werden vom 1. August d. J. 2 gewandte bescheidene **Kellner,** sowie ein **Koch** der sein Fach gründlich versteht, gesucht. Franco-Offerten unter Einsendung der Atteste entgegen.

A. Schultz,
Bahnhofs-Restaurateur, Konitz.

3336)

Eine geprüfte Erzieherin, welche schon längere J. mit Erfolg unterr., sucht z. October Stellung. Gehalt 160 Thl. Adr. werd. erbeten unter **F. Richter,** Stolp, Pommern, Präsidentenstraße 43. (3165

Zu sofort oder auch später kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Eleve in meine Apotheke eintreten, eine jährliche Remuneration wird zugesichert

P. Hoffmann,
Culm, (Raths-Apotheke.)

Einen Conditorgehilfen

sucht **Conditor Smolinski,**
3452) Riesenburg.

Zu einem schon bestehenden Cigarren- und Tabacks-Detail-Geschäft wird ein **Associé** gesucht. Eintritt sofort. Einlagecapital erforderlich, doch nicht Bedingung. Gef. Adr. mit genauer Angabe bisheriger Stellung 2c. werden u. 3556 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin, welche seit längerer Zeit wie auch augenblicklich in Thätigkeit, wünscht zu Michaeli eine Stelle bei kleinen Kindern. Offerten werden erbeten unter 3344 in der Exp. d. Ztg.

Ein erster **Verkäufer** der in der **Seidenbranche** genau kennt und ein **Verkäufer für Möbelstoffe** können bei gutem Gehalt zum baldigen Antritt meld. bei **D. Immerwahr in Breslau.**

Ein gewandter **Conditorgehilfe** sucht **Condition** Adressen unter No. 3511 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges junges

Mädchen mit guter Schulbildung und zärtlichem Umgange, wünscht mit Herrschaften auf Reisen zu ziehen. Anspr. gering. Näh. II. Damm 4, **Ludowika Dorowsky.**

Eine vor Winden geschützte Sommerwohnung, 2 Stuben möblirt, nebst **Küche** und Garten gesucht

3495) **Fischmarkt No. 12.**

Ein solide **herrschaftliche Wohnung** von 5—7 Zimmern nebst Kabinets, **Küche** 2c. auf Wunsch auch Garten, mit **Wasserleitung** im Hause, ist in **Zoppot** in der Nähe des Bahnhofs vom 1. October d. J. zu verm. Näheres Pommersche Straße No. 1.

Ein schöner großer Speicher-

Unterraum, dicht an der Mottlau belegen, ist sofort zu vermiethen **Jopengasse 60** im Comtoir. (3164

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Sonntag, den 20. Juli:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

3533) **F. Keil.**

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Montag, den 21. d. M.

Extra-Concert

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein **F. Keil.**

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 20. Juli,
Nachmitt. 4½ Uhr:

Concert.

Diese Concerte finden jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag statt. Entree 5 Sgr. Kinder 1 Sgr.

3499) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 20. Juli. **Zweite Gastvorstellung der Balletmeisterin u. Solo-Tänzerin Signora Stella mit ihrem Corps de Ballet.**

U. A.: **Das Schwert des Damokles.** Lustspiel. **Flotte Burschenstreiche.** Komische Operette. **Englisch.** Lustspiel.

Kindliche Neckereien, getanzt von Frl. Amanda und Max.

Sailor's Hornpipe, englischer Matrosentanz, getanzt von Signora Stella.

La Ziganka, Zigeunertanz, ausgeführt von Frl. Alma, Ida, Amanda und Max.

Grand Pas de châle, Ensemble-Tanz, ausgeführt von Fräul. Alma, Emilie, Ida, Amanda, Anna, Pauline und Max, mit Solo von Signora Stella.

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Bitte das Räthsel zu lösen!!!

Am 15. d., Nachts, sind mir vom Besitzung Brust 2 Knechte: **Leo Murawski** aus Pelplin, **Johann Littezynski** aus Brust, aus dem Dienste entlaufen.

Ich bitte einen jeden Besitzer, die genannten Knechte in Arbeit zu nehmen, mir aber, wenn möglich, von deren Aufenthalt in Kenntniß zu setzen.

Fürstenwalde,
Dirschau.

3470)

Der in Nr. 8009 d. Ztg. angekünd. Verkauf der Sturzeneggerschen Bruchsalbe ist mit m. Wissen u. Willen geschehen. Die Bruchsalbe ist seit läng. Zeit nicht mehr in Danzig. **C. Schleusener,** Neugart. 1.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.